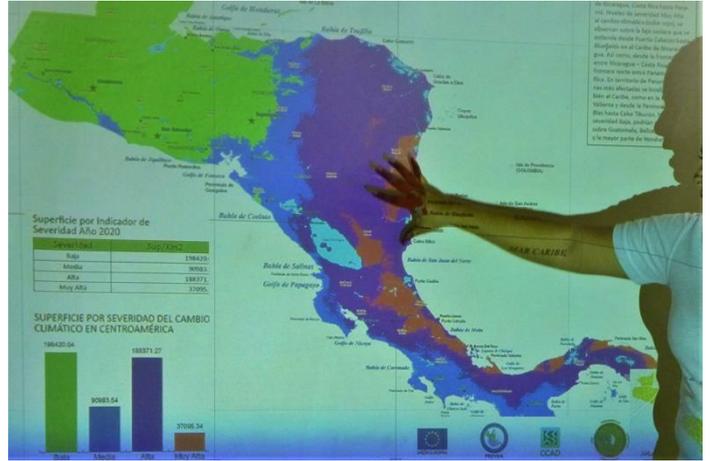


13 (K)ein politisches Glaubensbekenntnis

Am vergangenen Freitag wurde 25 Organisationen mit sehr unterschiedlicher inhaltlicher Ausrichtung die sogenannte „Persona jurídica“ die juristische Rechtsfähigkeit und damit der grundlegende Status als Organisation, um z. B. Gelder aus dem Ausland zu erhalten, entzogen. Zum ersten Mal sind auch Organisationen wie z. B. das Centro Humboldt betroffen, zu welchen das Nicaragua-Forum Heidelberg Kontakte im Rahmen von Besuchsreisen hatte. Das **Centro Humboldt** hatten wir als kompetente Organisation in Fragen des Klimawandels und Umweltfragen besucht. Eine zweite betroffene Organisation **CEJUDHCAN** arbeitet zu Fragen der Autonomie der Regionen der Atlantikküste und ist ein Zusammenschluss indigener Organisationen.



Als Begründung für den Entzug der „perona jurídica“ sieht die nicaraguanische Regierung Verfehlungen in der Nachweispflicht über Einhaltung der Organisationsstatuten und der satzungsmäßigen Verwendung der erhaltenen Gelder. Regierungskritiker beklagen diese Strategie als Ausschaltung unbequemer, zum Teil oppositioneller Stimmen.

Die dahinterstehende Frage zu Aufgaben, Funktionen und Bedeutung von zivilgesellschaftlichen Organisationen ist auch für unsere Arbeit in Nicaragua eine Entscheidende! Aus unserer 30-jährigen Praxis können wir sagen, dass unsere Projektpartner, (die bislang **noch nicht** betroffen sind), eine wichtige Rolle im gesellschaftlichen Leben, oft ergänzend zu den staatlichen Ansätzen und Aufgaben spielen. Immer geht es um Ermächtigung und emanzipative Prozesse von Personengruppen, die nicht nur in Nicaragua einen deutlich schwereren Weg gehen müssen, um nicht in Armut und Ausgrenzung zu verharren.



Die Arbeit dieser Organisationen steht nicht im Widerspruch zu den Zielen der sandinistischen Bewegung und ihrer Ziele, sondern als zivilgesellschaftliche Ergänzung, manchmal auch als Motor, im besten Sinne! Dass ein Staat sich gegen Umsturzversuche wehren kann/muss steht auf der einen Seite des Blattes, dass es der zivilgesellschaftlichen Organisation und Partizipation bedarf um als lebendiges, demokratisches Gemeinwesen zu funktionieren, auf der anderen Seite!

Aus der Erfahrung mit unseren Partnern können wir sagen, dass deren Arbeit wichtige Aufgaben für die Menschen in Nicaragua erfüllt und damit unterstützungs- und förderungswürdig ist.

Aktuell sind drei unserer Partner mit der sogenannten „constancia“ der Rechenschaftslegung für die satzungsgemäße Verwendung der Gelder beschäftigt. Diese staatliche Aufsicht und Kontrolle ist notwendig und auch bei uns in Deutschland üblich. Eine formaljuristische Auslegung bzw. Anwendung zur Verhinderung wichtiger und gesellschaftlich notwendiger Arbeit ist jedoch deutlich zu verurteilen!